

1979

- 9 *für Arbeit und Brot*  
Agitatorisches Leitmotiv in den Elendsjahren nach dem Oktober 1929.
- 9 *Weihnachtsgeschichte*  
Am 25. 12. 1918 kämpften in Berlin Arbeiter und Soldaten gegen die von der SPD gerufenen Truppen im Gebäudekomplex der SPD-Zeitung ›Vorwärts‹.
- 9 *Bullenförster aus Daressalam*  
Am 1. 7. 1919 schickte die SPD die Truppen des Barënfelder Freikorps unter der Leitung eines Kolonialoffiziers, des Generalmajors v. Lettow-Vorbeck, gegen hãmburger Betriebsräte und Sicherheitswehren. Lettow-Vorbeck trug noch aus der Kolonialzeit in ›Deutsch-Ost‹ (Tansania) einen breitkrepfigen Uniformhut mit einseitig aufgekippem Rand, ähnlich den Hüten, die hierzulande die Förster tragen.
- 9 *Hungerdachluken*  
Beim Hamburger Aufstand im Oktober 1923, als die arbeitenden Massen hungerten, kämpften die Revolutionäre zum Schrecken der Weißen klug aus dem Hinterhalt, z. B. aus barmbeker Dachluken.
- 9 *Danner*  
Kommandierender Offizier der SPD-Polizeitruppen gegen hãmburger Arbeiter im Oktober 1923.
- 10 *Holstenglacis*  
Straße in Hamburg, an der das Untersuchungsgefãngnis steht.
- 10 *billstedter Jute*  
›Die Jute‹ im Stadtrandbezirk Billstedt war damals in Hamburg eine der größten Manufakturen. In ihr arbeiteten vorwiegend schlecht bezahlte Frauen, die kaum organisiert waren.
- 10 *rede, Genosse Mauser!*  
vgl. Majakowski, Linker Marsch: Entrollt euren Marsch / Burschen von Bord / Schluß mit dem Zank und Gezauer / still da, ihr Redner / du hast das Wort / rede, Genosse Mauser . . .  
Die Rede hier ist von der C 96, einem der beliebtesten Modelle aus dem Hause Paul v. Mauser, die erste wirklich brauchbare Pistole mit verriegeltem Verschluß und mit einem 10- und später auch 20-Schuß-Magazin, das vor dem Abzug liegt. Zusätzlicher Vorteil: Die Waffe

hatte eine Einrichtung zur Anbringung eines Anschlagschaftes. Im revolutionären Rußland nannte man diese Waffe auch ›Bolo-Mauser. Bolo war der in der Umgangssprache entstandene Ausdruck für Bolschewik.

Eine spanische Version dieser Pistole war bei den chinesischen Genossen der zwanziger Jahre als Maschinenpistole recht verbreitet. Wenn die Mauser auch bei uns jetzt durch andere, handlichere Konstruktionen ersetzt ist, erfreut sie sich doch in manchen Ländern noch eines außerordentlichen Zuspruchs.

- 10 *Schupo*  
Schutzpolizei.
- 11 *Zachun*  
Pseudonym für ein Gutshofgebiet in der holsteinischen Schaalseegegend, wo heute noch Eigentümer ihr Zeug gegen wanderndes und badendes Städtervolk absichern mithilfe von Schlagbäumen und Warntafeln: VORSICHT! KEIN BETRETEN OHNE AUFFORDERUNG! STIERE UND WACHHUNDE LAUFEN FREI!
- 13 *Wandseböschung*  
Im hamburger Stadtteil Eilbek Parkufer des Flübchens Wandse, Nebenfluß der Alster.
- 14 *Daß die Erschießung von Polizisten . . . unwürdig*  
Aus Arbeitspapieren der KPD vom Anfang der dreißiger Jahre.
- 18 *Pöseldorf*  
Wohngegend der hamburger Reichen, Kneipenterrain für die hamburger Schwätzer aus Presse, Rundfunk und Fernsehen, Spielwiese für den Auftritt von Strafvollzugsführern und dasda-Komplizen.
- 18 *Mangas, Eskiminzin, Captain Jack*  
vgl. Dee Brown, Begrabt mein Herz an der Biegung des Flusses, Droemer Knauer-Taschenbuch Nr. 351, 1974.
- 21 *Orpo*  
Ordnungspolizei, kaserniert.
- 23 *Knick*  
niederdeutsches Wort für Feldhecken.
- 27 *hauptvollblut und wasistdas*  
Kurzfassung der Schwerpunkte lutherischer Glaubenslehre.
- 32 *Kolonialjugend*  
In den zwanziger Jahren eine Jugendorganisation »zur Pflege kolonialen Gedankengutes«.

- 32 *im Krieg in Kiel*  
Die November-Revolution 1918 begann am 3. 11. mit dem bewaffneten Aufstand der Matrosen in Kiel. Als auf den Schiffen des III. Geschwaders umfangreiche Verhaftungen vorgenommen wurden, erhoben sich die Matrosen und begannen den Kampf um die Befreiung ihrer Kameraden.
- 34 *Sperberclubleute*  
Angehörige des SCS (Sportclub Sperber) in den hamburger Stadtteilen Winterhude und Alsterdorf.
- 36 *nach Ostland geht unser Ritt*  
Anfangszeile eines damals verbreiteten Liedes, vermutlich aus dem Erfahrungsschatz bzw. den Kampfzielen der konterrevolutionären Freikorps.
- 37 *wir reiten . . . zusammengeschart*  
Aus der letzten Strophe des obigen Liedes.
- 37 *Wehrwolf*  
Männerbündische Organisation vor 1933, die später zumeist in die SA bzw. die SS überging.
- 37 *es zittern die morschen Knochen*  
Kampflied der Weißen, in welchem ursprünglich ›vor dem roten Krieg‹ gezittert wurde, was dann später aber ins Wehrhaft-Wertfreie umgefälscht wurde auf den ›großen Krieg‹.
- 41 *sechs Jahre Krieg gegen seinsgleichen*  
Nationaler Befreiungskampf in Irland von 1916 bis 1922/23.
- 57 *unstete Fahrt voller Morden*  
Textstück aus dem Marschlied ›Wildgänse rauschen durch die Nacht‹, auch heute wieder in der Bundeswehr beliebt.
- 67 *heia Safari . . . Askari*  
Anspielung auf das Marschlied der deutschen Kolonialtruppen, dessen Refrain lautete: . . . wie lauschten wir dem Klange, dem altvertrauten Sange, der Träger und Askari, heia, heia Safari!  
Askari: arab.-türk. Wort für Soldat, hier für die schwarzen Mannschaften der weißen Kolonialherren.
- 67 *Brigadeführer Ehrhardt*  
Korvettenkapitän Hermann Ehrhardt bildete Anfang 1919 die sog. Brigade Ehrhardt zur Bekämpfung der revolutionären Bewegung im Nachkriegsdeutschland.

- 70 *und schreiben einfach so hin*  
Zeitungsdeutsch der SPD um 1929 zur Diffamierung von Klassenkämpfen.
- 73 *Marliring*  
Straße in Lübeck, an der das dortige Gefängnis steht.
- 78 *Bluthundregierung*  
Als Anfang 1919 der SPD-Reichswehrminister Gustav Noske den Oberbefehl über die konterrevolutionären Truppen übernahm, tat er das mit der Bemerkung: »Meinetwegen, einer muß der Bluthund werden, ich scheue die Verantwortung nicht.«
- 80 *Aby Warburg*  
International geachteter hamburgischer Privatwissenschaftler, Sohn eines Bankhauses.
- 87 *Schönfelderstrahlen*  
so genannt nach dem hamburgischen SPD-Polizeisenator Sch., vgl. die Bezeichnung Genscher-Block insachen Isolationsfolter; volkstümliche Klarstellung von Zusammenhängen.
- 94 *Ohlsdorf*  
Hauptfriedhof der Stadt Hamburg, ein paar Kilometer lang und breit.
- 99 *Düsseldorfer Geheimgespräche*  
Am 27. 1. 1932 überzeugte Hitler, auf Initiative von Fritz Thyssen, in einer Geheimveranstaltung des düsseldorfer Industrieclubs die herrschenden Konzernvertreter von seiner kapitalverbundenen ›Revolution‹.
- 103 *Ruhrclubverrat*  
(vgl. vorhergehende Anmerkung, außerdem:) In den faschistischen Massenorganisationen, vor allem in der SA, erwarteten vor 1933 viele orientierungslose Proleten von Hitler die sogenannte ›nationale Revolution‹ als eindeutig antikapitalistischen Umsturz. Aus dieser Perspektive war Hitlers Bündnis mit der Schwerindustrie Verrat.
- 113 *Reichsbananen*  
Spotname von rechts und links für die Angehörigen der SPD-Organisation Reichsbanner.
- 117 *Abruzzenviertel*  
Volkstümliche Bezeichnung für den altonaer Arbeiterwohnbezirk Mottenburg. Wohl mit Respekt so genannt nach dem unwegsamen Brigantengebiet in Mittelitalien. Noch heute kann man alte hamburgische Arbeiter mit Freude erzählen hören: »Da ging nicht mal mehr die Polizei rein. Da war alles klar.«

122 *Industriekriminelle*

Hier sind nicht irgendwelche einzelnen »Wirtschaftsverbrecher« gemeint, sondern ganz prinzipiell und zeitlos die leitenden Masken im Kapitalistischen Wirtschaftsprozeß, der als ein krimineller verstanden werden muß, insofern er auf Diebstahl und auf der Zerstörung von Menschen beruht.

126 *Testpilot Bertram*

Dieser junge Ingenieur machte von Februar 32 bis Ostern 33 einen halsbrecherischen Werbeflug mit einer Junkersmaschine für Industriekontakte bis Australien. Sein Reisebericht erschien 1935 unter dem Titel »Flug in die Hölle«.

129 *Thüringen ... Sachsen*

Als 1923 in Thüringen und Sachsen SPD und KPD gemeinsam in die bürgerlich-parlamentarische Regierung gingen, dachten viele revolutionäre Arbeiter, ihre Partei mache diesen Schwindel nur mit aus Taktik, um die Arbeiterklasse zu bewaffnen. Aber das war eine Täuschung.

134 *Mansfelderfahung*

Trotz der eben erst (Jan. 1921) von der Zentrale der VKPD in einem offenen Brief ausgearbeiteten neuen Linie, nach der Kommunisten mit den Leitungen der Gewerkschaften, der SPD, der USPD und der KAPD gemeinsam agieren sollten, und zwar ausdrücklich unter Beschränkung auf den Bewußtseinsstand der Arbeitermehrheit, erhoben sich am 21. März 1921 im mansfelder Kupferschieferbergbau die revolutionären Arbeiter bewaffnet und in aktiv-erfindischer Selbstorganisation gegen einmarschierende Polizeieinheiten unter SPD-Kommando. (vgl. Walter Ulbricht, *Gesch. d. d. Arb.bwg.*, Band 3, und Karl Heinz Roth, *Die »andere« Arbeiterbewegung*, Trikont Verlag.)

134 *K.z.b.V.*

Kommando zur besonderen Verwendung, Terrorgruppe mit gesetzlichem Auftrag ab März 33 in Hamburg, mobiles Einsatzkommando im Zuständigkeitsbereich des Gestapodezernats IV 1a unter der Leitung des Pol.-Olt. Kosa. Arbeitsziel: Terrorisierung der organisierten Arbeiterschaft, Vernichtung der Kader.

135 *Leunaschreck*

In Verbindung zu den mansfelder Kämpfen besetzten Tausende Leuna-Arbeiter mit Waffengewalt ihr Werk und verwandelten es in eine Festung gegen die anrückende SPD-Polizei. Der Schreck für die Herrschaften lag in der Kraft und dem technischen und organisatorischen Erfindungsreichtum der kämpfenden Arbeiter.

- 135 *Trommler*  
Zigarettenmarke, die damals demonstrativ von SA und Nazi-Sympathisanten geraucht wurde.
- 142 *Janhagel*  
(aus dem Niederländischen: Der Pöbel) Am Ende der zwanziger Jahre gebräuchliches Schimpfwort in Hamburgs Bürgerpresse gegen kämpfende Arbeiter.
- 147 *Fackeln gab es ja reichlich*  
zeitbestimmte Anspielung auf die weißen Fackelmärsche in den Wochen nach dem 30. 1. 33.
- 159 *Heimannsberg*  
Magnus Heimannsberg war Polizeikommandeur und wichtiger Vertreter innerhalb der damaligen Polizeigewerkschaftsarbeit.
- 159 *vom Noskestamm eine Regierungspflaume*  
hier ist die Rede von einem SPD-Politiker, vgl. Anmerkung S. 78.
- 160 *Lapo*  
Landespolizei, überregionale Polizeitruppe mit Spezialausbildung gegen sich entfaltende Klassenkämpfe, vgl. BGS.
- 160 *EK-Offiziere*  
Offiziere mit dem sog. Eisernen Kreuz, also mit Praxis aus dem ersten Weltkrieg, vgl. BGS-Offiziere mit Nazikriegspraxis.
- 161 *Harvestehude*  
(vgl. auch Stichwort Pöseldorf, außerdem:) Das Reichenviertel an der Alster hatte schon vor 1933 besonders viele Naziwähler. Am Harvestehuder Weg war auch ein Befehlssitz der SA (=Standarte).
- 162 *ZKH*  
Zentralkrankenhaus, Gefängnis Krankenhaus im Gebäudekomplex des hamburger UG.
- 168 *Wahlanalysen*  
Am 5. März 1933 fanden die letzten Reichstagswahlen statt. Die Nazi-partei erhielt 17,3 Millionen Stimmen (43,9 Prozent), die SPD und die KPD zusammen knapp 12 Millionen (KPD 4,85). Um die für seine konterrevolutionären Sondergesetze (Ermächtigungsgesetz) notwendige 2/3-Mehrheit zu erlangen, ließ Hitler die meisten der gewählten KPD-Abgeordneten, trotz allen friedlichen Verhaltens, gleich nach der Wahl verhaften.
- 168 *wie sie sich selber verraten*  
es geht auch hier um Zitate. Und die ›stärkste Fraktion‹ war damals die SPD.

- 171 *Testpilot*  
vgl. Anmerkung S. 126.
- 172 *Choral von Leuthen*  
Titel eines im März 33 uraufgeführten Spielfilms aus der sog. Fridericus-Serie. Es geht in diesem Film um die Verherrlichung einer Führergestalt (hier um Friedrich II. von Preußen), die aus höherer Eingebung gegen alle Vernunft erfolgreich zu handeln versteht.
- 172 *Obersalzbergwald*  
Berghangterrain oberhalb von Berchtesgaden, die sog. »Wahlheimat des Führers«, in der Hitler seinen »Berghof« erbauen ließ.
- 174 *Zehn Monate später*  
die Rede ist von den Tagen nach dem 30. 6. 34, von der sog. »Niederschlagung des Röhm-Putsches«, einer Säuberungsaktion innerhalb der Nazibewegung, mit der es Hitler darauf ankam, durch die Vernichtung letzter antikapitalistischer Kräfte in der SA zuverlässige Unterstützung bei Reichswehr und Konzernen zu erlangen.
- 175 *Hilfspolizisten*  
Angeblich, um die Polizei »bei ihrer schweren Arbeit gegen das marxistische Verbrechertum« zu unterstützen, tatsächlich, um die demokratischen Reste in der Polizei einzuschüchtern und gleichzuschalten, wurde von Göring die Hilfspolizei gegründet, deren Personal aus den schlimmsten Schlägertrupps von SA und SS »an die vorderste Front« gerufen wurde. (vgl. auch Anmerkung K.z.b.V.)
- 214 *nicht der schafft dem Volk Gemeinschaft . . .*  
Zitate aus amtlichen Verlautbarungen anlässlich der sog. Weihnachtsamnestie 1933, als Tausende von im Frühjahr verhafteten Arbeitern zerschlagen und verstummt aus den Gefängnissen überraschend wieder entlassen wurden.